

Das magische Einhorn

Aislin

auf großer Reise

Das Familienbuch
gemeinsam rätseln, malen,
spielen & miterleben



Gabriele Wilfing

Karina Glock

© 2023 Autorin: Gabriele Wilfing Illustration: Karina Glock
Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!
ISBN: 978-3-99139-867-7



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin
unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige
Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Für unsere Kinder
Jelena, Lilly, Emma, Nina & Lana,
die uns fantasievoll
inspirierten.

Für unsere
Eltern und Großeltern,
die uns tausende Geschichten
schenkten.

*Nimm dir Zeit
zum Träumen und zum glücklich sein...*

Die großen Drei befanden sich in einem tiefen, dunklen Wald und rührten geheimnisvoll in einem Kupferkessel. Einer nach dem anderen spuckte drei Mal hinein und es zischte und Rauch stieg auf. Unzählige Wesenheiten waren um sie versammelt und warteten voller Neugierde darauf, was die großen Drei alsbald zu verkünden hatten. Da waren Drachen, Riesen, Kobolde, Gnome und Zwerge, Naturgeister, Elfen, aber auch einige Hexen und Zauberer hatten sich versammelt, sowie ein paar Einhörner. Nur ein einziges Einhorn fehlte: die kleine Aislin.

Ein unangenehmer Zusammenstoß mit dem Eber Borsti hatte sie aufgehalten. Sie hatte sich mit dem wilden Schwein im Schlamm gewälzt, sie rauchten und balgten und am Ende sah das Einhorn ziemlich dreckig aus. Es war respektlos, so verschmutzt bei einer Versammlung der großen Drei zu erscheinen, aber sie musste sich beeilen und konnte sich deshalb darum nicht kümmern. So erreichte sie die Versammlung nicht nur viel zu spät, sondern auch über und über mit Dreck verschmiert.





Zeichne dieses
geheimnisvolle Tier
fertig!

Irgendetwas stimmt mit Borsti nicht!
Weißt du was?

Finde den richtigen Schatten
zum Hasen.

Der Grund der Zusammenkunft war ein Troll, der auf der Erde im Sterben lag und dringend die Hilfe eines Krafttieres benötigte. Nur der heilige Kessel konnte entscheiden, welches Wesen dafür geeignet war. Aislin stellte sich in die letzte Reihe und versuchte etwas zu sehen und zu hören. Die Spannung steigerte sich ins Unermessliche. Wer würde dem kranken Troll helfen können?

Plötzlich drehten sich alle zu Aislin um und starrten sie mit großen Augen an. Dem kleinen Einhorn wurde schwindlig. Mit zitternder Stimme fragte es: „Ich? Ich soll zu dem Troll reisen?“

Welche Fußspuren gehören
Aislin, dem Einhorn?



Male Brecks Wurzelhöhle
fertig...



„JA!“ donnerten die Stimmen der großen Drei durch den Wald. „Der Kessel hat gesprochen und er hat dich auserwählt!“ Da begann ein frecher Kobold lauthals zu lachen und spottete: „Dieses schmutzige Einhorn soll dem Troll helfen? Der Kessel muss wohl berauscht sein!“ Entsetzt hielten die anderen Wesen die Luft an. Hier und dort entstand ein aufgebrachtes Gemurmel, bis die großen Drei zur Ruhe riefen.

„DER KESSEL IST IMMER BERAUSCHT UND IRRT SICH NIE! ABER DU, BRECK, KOBOLD AUS DER WURZELHÖHLE, DARFST DAS EINHORN GERNE BEGLEITEN. STEH IHM MIT LEIB UND SEELE BEI!“

Der Kobold wurde kreidebleich und rief trotzig: „Nie und nimmer! Dieses Einhorn ist doch das Letzte! So schmutzig, wie es hierhergekommen ist!“ Aber aller Widerstand war vergebens. Aislin nahm die Aufgabe gehorsam an und nachdem sie sich gesäubert und gestärkt hatte, sollte ihre abenteuerliche Reise mit Breck beginnen.

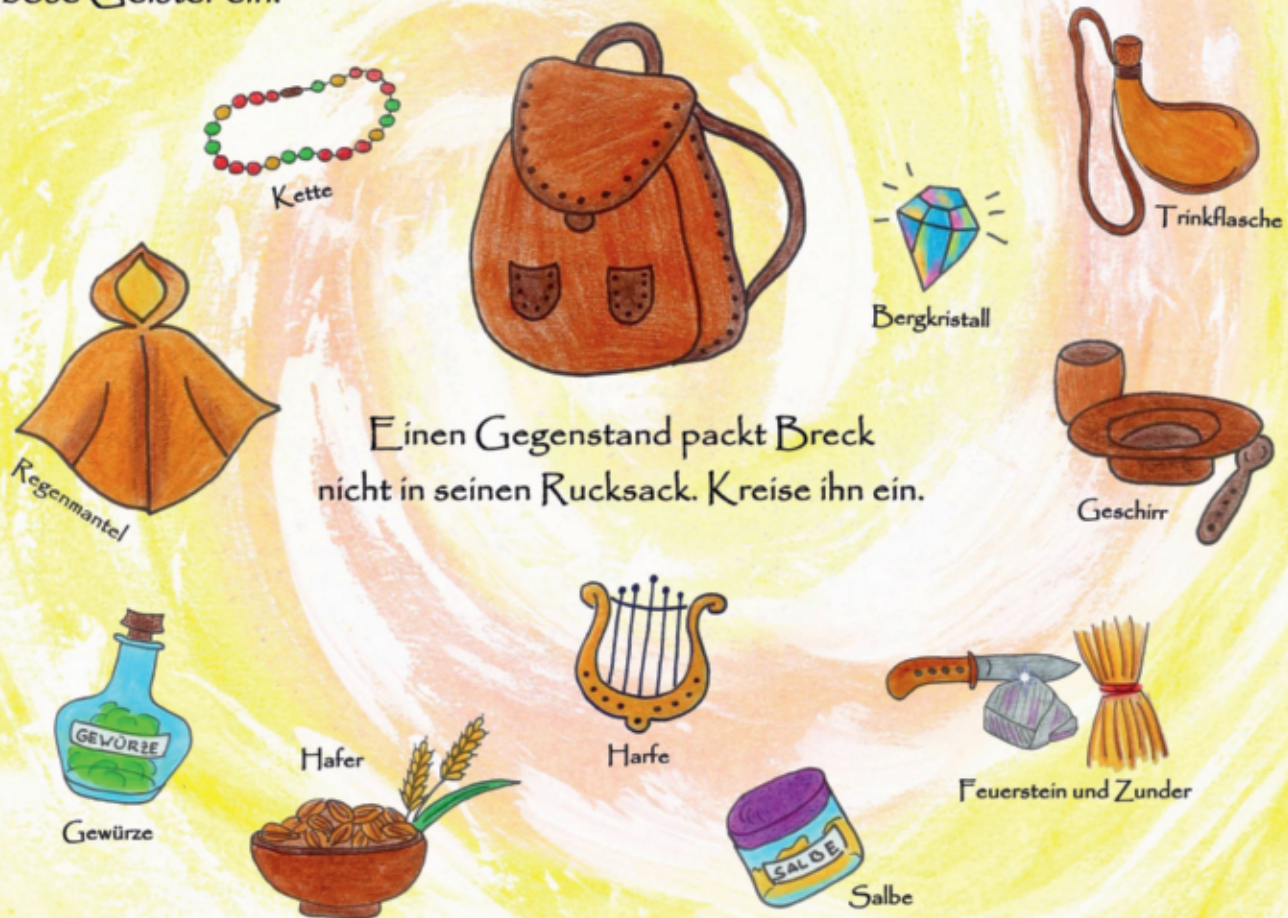
Der Kobold war indessen verärgert in seine Höhle gekrochen. In jenem Moment hätte sein Gesichtsausdruck der Beschaffenheit seiner dunklen, modrigen Behausung nicht ähnlicher sein können. Er entzündete eine Laterne und blickte mit seinen Kuller-
augen in seine unterirdische Küchenstube. Dabei überfiel ihn ein Gefühl von Angst und Bange. Ein schrecklicher Gedanke schoss ihm durch den Kopf: „Was, wenn ich meine geliebte Höhle nie wieder sehen würde?“ Beim Zusammenpacken seiner Hab-
seligkeiten wünschte er sich die Hilfe von einem erfahrenen Abenteurer herbei. Doch diese kam nicht, und so musste er selbst entscheiden,

was ihm auf dieser Reise nützlich sein könnte.

Er öffnete eine kleine Holztruhe, die dicht an einer Wand stand und an welcher sich die Wurzeln der Pflanzen und Bäume sich ihren Weg an die Oberfläche bahnten. Tief und weitläufig reichten sie in seine Behausung hinein und er hütete sie wie einen Schatz, weil sie soviel Leben in sich trugen. Das war eine seiner liebsten Aufgaben: Die Bäume und ihre Wurzeln zu beschützen!



Breck wusste, dass dort wo der Troll zu suchen war, ein kühles Klima herrschte. Die großen Drei schickten sie an die Südwestküste Norwegens. Dort war es zwar etwas milder, aber die Westwinde wehten vom Atlantik viele Regenwolken her. Deshalb packte der Kobold als erstes seinen Regenmantel in einen braunen Lederrucksack ein. Hinzu kamen Gewürze, eine Trinkflasche, Feuerstein und Zunder, etwas Hafer, Geschirr, eine Kräutersalbe und seine schönste Kette als Glücksbringer. Auch einen kleinen Bergkristall packte zum Schutz vor böse Geister ein.



Einen Gegenstand packt Breck nicht in seinen Rucksack. Kreise ihn ein.

Als es Zeit wurde aufzubrechen, löschte er wehmütig die Laterne in seiner Höhle und verschwand aus der heimeligen Dunkelheit über die Leiter an die Oberfläche. Der braune Lederrucksack passte perfekt auf seinen Buckel, und so machte er sich mutig auf den Weg zur Lichtung, wo das Einhorn Aislin mit den großen Drei bereits wartete.

Breck gab ein bemüht freundliches Hallo von sich, doch Aislin nickte nur sie war zu aufgeregt. Sie schluckte ein paar Mal kräftig, dann wandten sich die beiden an die großen Drei. Diese forderten Aislin und Breck auf, ganz einfach durch sie hindurch zu gehen: